

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 17 (1910)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Pädagogisches Allerlei

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Freiburg.** In einem Briefe vom 15. September dankt Pius X. Herrn Universitätsprofessor Dr. Casp. Decurtins für sein mutiges und beweiskräftiges Einsehen gegen den Modernismus in der Literatur.

Pius X. nennt ihn einen „*fils fidèle et valeureux champion de l'église*“ und betonte ernst, wie der schlechende Modernismus sich an Kunst und Literatur herangemacht, um zu betäuben und zu unterminieren. Abschließend dankt Pius X. Herrn Dr. Decurtins warm für seine Studie in Sachen des Modernismus in der Literatur, ermuntert ihn, tapfer auf dem betretenen Wege zu beharren, was namentlich Pflicht derer sei, die sich mit Erziehung, Unterricht und Pressebeschäftigung abgeben, und erteilt ihm den päpstlichen Segen. Eine wohlverdiente Anerkennung!

**Schweiz.** Der schweiz. Durchschnitt von 7,36 pro 1909 hat sich bei den Rekrutprüfungen gegenüber dem von 1908 (7,35) unwesentlich verschlechtert. — Ein namhaft günstigeres Resultat haben Schwyz und Schaffhausen.

**Italien.** Ministerpräsident Luzzatti, ein Jude, erließ ein Circular zur Bekämpfung der Schmusliteratur. Er hatte bereits großen Erfolg.

**Oesterreich.** Den 4. Oktober hält der kath. Lehrerverein für Vorarlberg seine Generalversammlung in Götzis. Direktor Petronius Baltram des kath. Lehrerseminars in Feldkirch spricht über geistige Anregung der Schüler und Lehrer Flöry über Schulzucht im Dienste der Willensbildung.

---

## Pädagogisches Allerlei.

V. K.

**1. Wie die liberalen Münchener Neuesten Nachrichten die Lehrerbildung einschätzen.** In Nr. 196 sagen sie vom Abgeordneten Erzberger: „Das Zentrum kennt seine Vorbildung und läßt ihn trotzdem die erste Geige spielen.“ Bekanntlich war Abgeordneter Erzberger früher Volksschullehrer. Später gab er seinen Dienst auf, besuchte mehrere Universitäten und wurde dann Journalist. Die Vorbildung eines Volksschullehrers ist also nach den Münchener Neuesten Nachrichten so geringwertig, daß es diesem Blatt verwunderlich erscheint, wie ein solcher Mann in der Politik eine Rolle spielen kann.

Das geht aber auch den liberalen Lehrern über die Hutschnur, und ein solcher Lehrer haucht in Nr. 19 des „Oberbayerischen Schulanzeigers“ den Artikel schreiber wie folgt an: „Der suffisante (von Eigidunkel erfüllte) Akademiker, der das geschrieben hat, über sieht ganz, daß die bloß seminaristische Vorbildung eine ganze Reihe von Volksschullehrern befähigte, die Mittelschullehrer-Prüfung glänzend zu bestehen; bei verschiedenen solchen Prüfungen Leute mit akademischer Bildung mit Grazie aus dem Felde zu schlagen, eine Preisfrage der Regl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu lösen und für die eminent wissenschaftliche Methode mit höchst ehrenden Prädikaten belobt zu werden, den Dr. hon. causa zu erwerben, wegen wissenschaftlicher Leistungen zu Mitgliedern gelehrter Gesellschaften ernannt zu werden, bei literarischen Wettbewerben Hunderte von akademisch gebildeten Künstlern in Grund und Boden hineinzuschreiben, von der ganzen literarischen Welt als erste zeitgenössische Dichter anerkannt werden zu müssen. — Und was das Püschen auf allen Gebieten der Politik anlangt, so sagen wir frank

und frei, daß wir in unserer ziemlich langen und energischen politischen Tätigkeit die Erfahrung gemacht haben, daß die akademisch Gebildeten oft die ärgsten politischen Schuster waren. Der ganze Stab der „Neuesten“ kann sich ruhig auch dazu rechnen. — Gerade in der Einschätzung der Politik des Zentrums und Erzbergers hat der akademisch gebildete Korrespondent der „Neuesten“ bewiesen, daß auch er zu den politischen Flichschustern gehört, und er ist unterdessen auch von seinen eigenen Leuten eines Besseren belehrt worden. Es ist ein trauriges Zeichen von Rückständigkeit, wenn in liberal sein wollenden Blättern auch immer noch die Lehrer wegen ihrer Vorbildung über die Achseln angesehen werden.“

2. Lehrer und Sozialdemokratie in Holland. In Holland hat sich die erdrückende Mehrzahl der an den öffentlichen (staatlichen) Volkschulen wirkenden Lehrer offen zur Sozialdemokratie bekannt. Die auf dem letzten Niederländischen Lehrerkongresse gefassten Beschlüsse laufen auf eine völlige Ausmerzung jedes religiösen Begriffes aus dem Unterrichte der Volkschule hinaus. Das Wort Gott soll überhaupt unerwähnt bleiben, kein Monarch, nicht einmal die nationale Dynastie Oranien soll im Schulunterricht lobend erwähnt werden, und alles dies, damit die atheistischen und republikanischen Anschauungen der Eltern nicht verlebt werden. Natürlich haben diese Beschlüsse das größte Aufsehen im Lande hervorgerufen. Von allen Seiten verlangte man, daß sie einem Referendum der Lehrerschaft unterworfen würden. Das Ergebnis der Abstimmung stellt eine noch schlimmere atheistische und antidynastische Rundgebung dar, als der Lehrerkongress selbst; denn die Beschlüsse wurden von 2489 Lehrern gutgeheißen, und nur 606 Lehrer sprachen sich dagegen aus. Damit haben nicht weniger als  $\frac{4}{5}$  der niederländischen staatlichen und städtischen Lehrerschaft ihre irreligiöse und antimonarchische Gesinnung ausgesprochen.

3. Fortbildungsschulunterricht ohne Bezahlung der Lehrer. Im vorigen Jahre richtete Graf Haeseler, dessen Steckenpferd bekanntlich die Pflichtfortbildungsschule von der Schulentlassung bis zum Eintritt ins Heer ist, im Herrenhause an die Unterrichtsverwaltung die Forderung, daß die Lehrer den Fortbildungsschulunterricht ohne besondere Vergütung erteilen sollten. Der Minister ließ erwidern: „Es wird sich niemals ganz vermeiden lassen, daß die Frage der Remuneration auftaucht, soweit die Beschäftigung des Lehrers das normale Maß überschreitet.“ Aber die hohen Herren, vom Grundbesitz lassen sich so leicht nicht abweisen. Sie haben sogar den Mut zu neuen Vorstößen: Im Brandenburgischen Landtage brachte jüngst der Rittergutsbesitzer von Klixling, unterstützt von dem Landrat von Maltzahn aus Prenzlau, den Antrag ein, der Staat möge die Volkschullehrer zur unentgeltlichen Erteilung des Fortbildungsschulunterrichts zwingen, damit dem Lernzwang nicht bald der Lehrzwang mit großen Kosten folge. Was die ländliche Fortbildungsschule in Brandenburg den Junkern für materielle Opfer auferlegt hat, zeigt der Nachweis, daß der Staat im Jahre 1906 für die Zwecke der genannten Einrichtung 9612 M., die Provinz 405 M., die

Kreise 1897 Mk., die Gemeinden 1377 Mk.. die landwirtschaftlichen Vereine ganze 90 Mark gezahlt haben.

Die unver . . . . Forderung der Agrarier beweist, wie wenig Einsicht die Herren in die Arbeitsleistung der Landlehrer haben. Wenn man bedenkt, daß nach der letzten amtlichen Schulstatistik in Brandenburg 388 überfüllte Schulklassen vorhanden, 366 Lehrerstellen unbefestzt waren und 33 Schulen mit 120 und mehr Kindern nur einen Lehrer hatten, so kann man die Erbitterung verstehen, die diese Forderung der Agrarier ausgelöst hat. Und dann *Zwang* zur Uebernahme des Unterrichts! Nur Lust und Liebe zur Sache wird das Fortbildungsschulwesen auch auf dem Lande fördern, und die Grundlage hierzu ist und bleibt nur eine gute Bezahlung. Das müßten die Großagrarier doch aus eigener Erfahrung an sich selber wissen.

### Briefkasten der Redaktion.

Wer könnte einem Kollegen ein Rechnungslehrmittel nennen, welches sich für die Töchterabteilung einer Fortbildungsschule eignen würde? B.

Eine massiv

147

### ■■■ goldene Uhrkette ■■■

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in goldplattierte u. massiv. Silber, zu billigsten Preisen in uns. neuest. Katalog (ca. 1400 photogr. Abbild.) Wir senden ihn auf Verlangen gratis.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 44.

### Lehrmittelinstutut

für die Volksschule und alle Anstalten  
der Mittelstufe ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

von Walther Gimmi, alt-Schulinspektor in Baden (Aargau)

Wandbilder — Wandkarten — Modelle — Apparate — Präparate

für alle Unterrichtsgebiete. — Prima Empfehlungen. (31)

### ■■■ Ausstopfen ■■■ aller Arten [H 7479 Y] 139 Säugetiere und Vögel.

Naturgetreue Ausführung. ☐ Preisliste  
gratis und franko.  
Ernst Flückiger, Präparator, Interlaken.

Die Kirchenmusikhandlung 47  
**Franz Feuchtinger, Regensburg**  
empfiehlt ihren Vertreter:  
**J. Schmalz, Lehrer, Rebstein**  
für prompte und billige Lieferung aller  
Kirchenmusikalien. (H696G)

**Druckarbeiten**  
aller Art liefern billig, schnell u. schön  
Eberle & Nidenbach, Einsiedeln.